LERNWERKSTATT PFARREISYNODE

JANUAR 2020

Lernwerkstatt Pfarreisynode

10.-11.01.2020

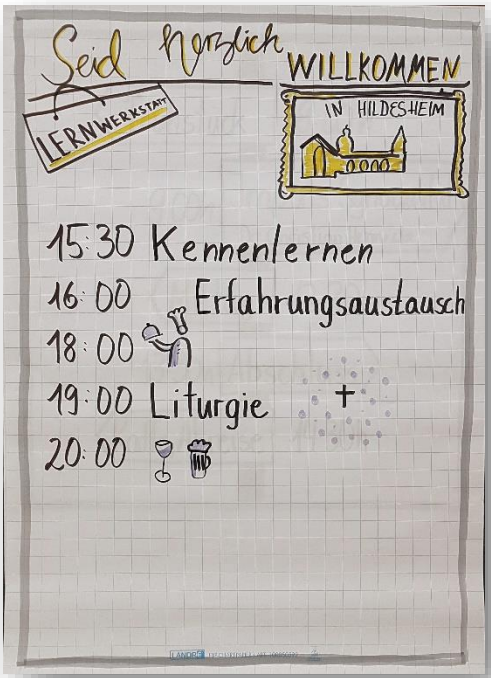
Hildesheim

Tagungshaus Priesterseminar

BISTUM
HILDESHEIM

Lernwerkstatt Pfarreisynode

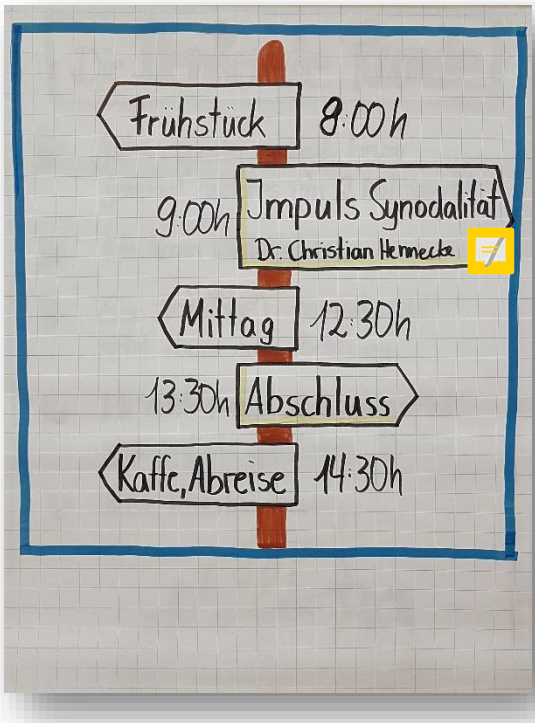
Freitag, 10. Januar, bis Samstag 11. Januar 2020
Ablauf



Freitag, 10. Januar

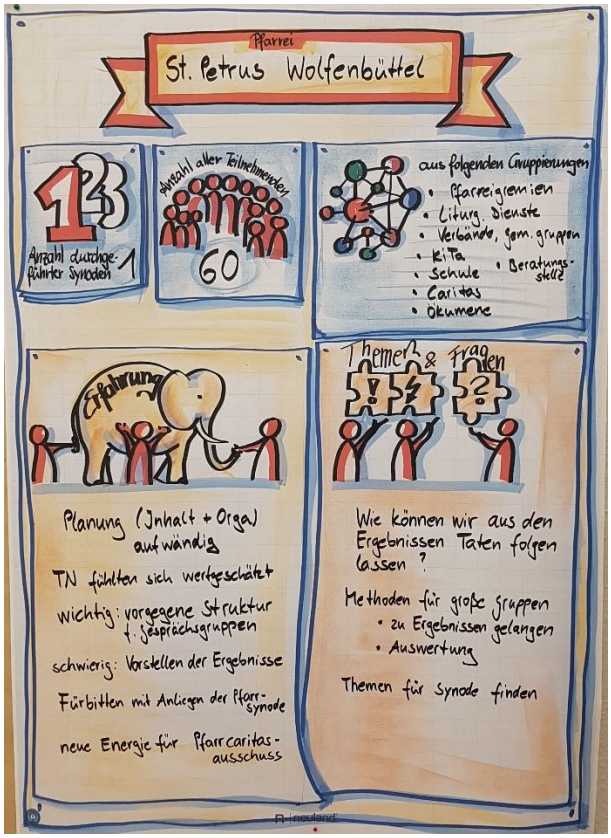
15.00h	Anreise, Kaffeetrinken Moderationswände stehen vorbereitet mit „Steckbriefen“ der örtlichen Synoden anhand der eingesandten Fragebögen Info zu zusätzlichen Pfarrsynoden auf Karten Übersicht über die Arbeitszeiten
15.30h	Begrüßung Wahrnehmen der Gruppe, Kennenlernen 1. Stellübung: auf Bistumskarte verteilen Frage: Wer bin ich und was habe ich im letzten Jahr zum ersten Mal getan? 2. Paare bilden mit jemandem, den/die ich noch nicht kenne. Darüber sprechen, was mich am Thema Pfarreisynode reizt. Jeweils zwei Orte/Teams bilden eine Kleingruppe mit Moderation LG/Bl – HI (C. Müßig, S. Stelzig), WF – WOB (M. Kaune), GF – Rhum. (U. Koch)
16.00h	Kleingruppen Erfahrungsaustausch Vorschlag zur Gliederung: a) VOR der Synode (Wie entstand die Idee, wer hat vorbereitet, wie wurde eingeladen…) b) WÄHREND der Synode (Teilnehmende, Ablauf, Methoden, besondere Ereignisse…) c) NACH der Synode (Nachklang der TN, Reaktionen von außen, Umsetzung von Ergebnissen…) Jedes Team bekomm 15‘ Zeit zum erzählen. Das andere Team hört zu und fragt ggf. nach. Rundgespräch: Was war kraftvoll? Was war schwierig? (Ergebnisse notieren)
17.10h	Plenum Gruppen stellen den anderen vor, was sie herausgefunden haben. (3 x 10 min) Was zeigt sich? 1. ‚Denkende Runde‘: jede/r sagt, was er/sie sieht oder was ihm/ihr auffällt 2. Austausch über die Beobachtungen Ergebnisse festhalten
18.00h	Abendessen

19.00h	Liturgie Was ist der Kern dessen, was wir bei der Pfarreisynode tun? Welche Bilder treiben mich an? Lied Einzelbesinnung, Austausch Tagesevangelium: Lk 4,14 – 22a Woran bleibe ich hängen? Welche Botschaft steckt für mich darin? Austausch Dank und Fürbitte, Vater unser, Nachtsegen Lied

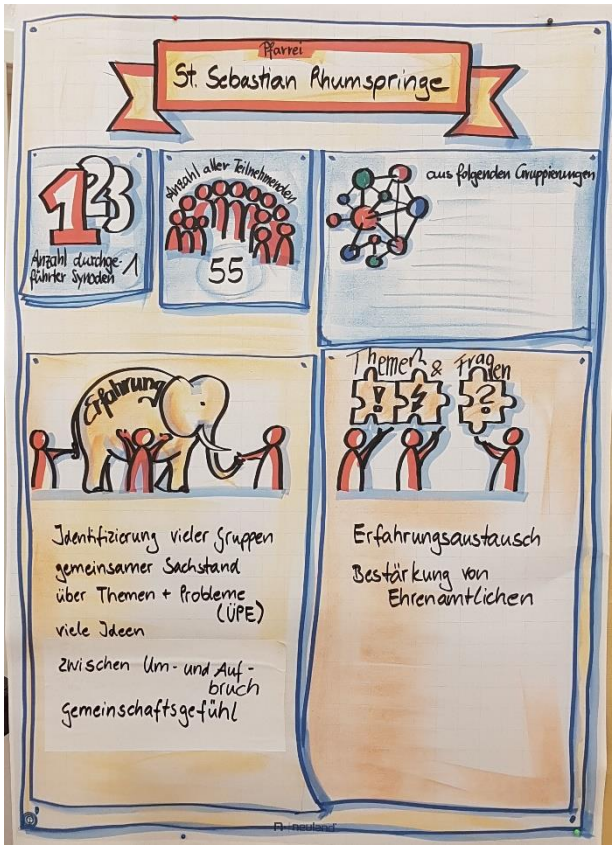


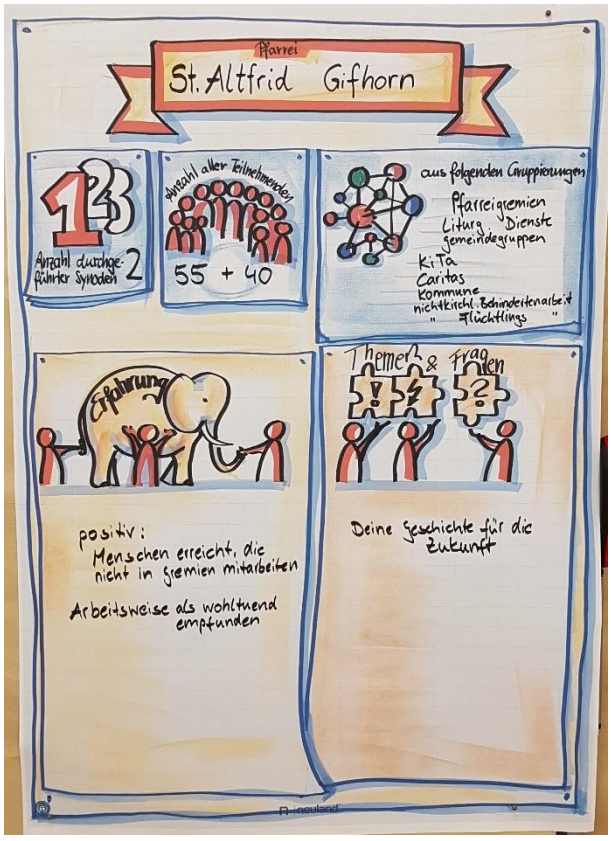
Samstag, 11. Januar

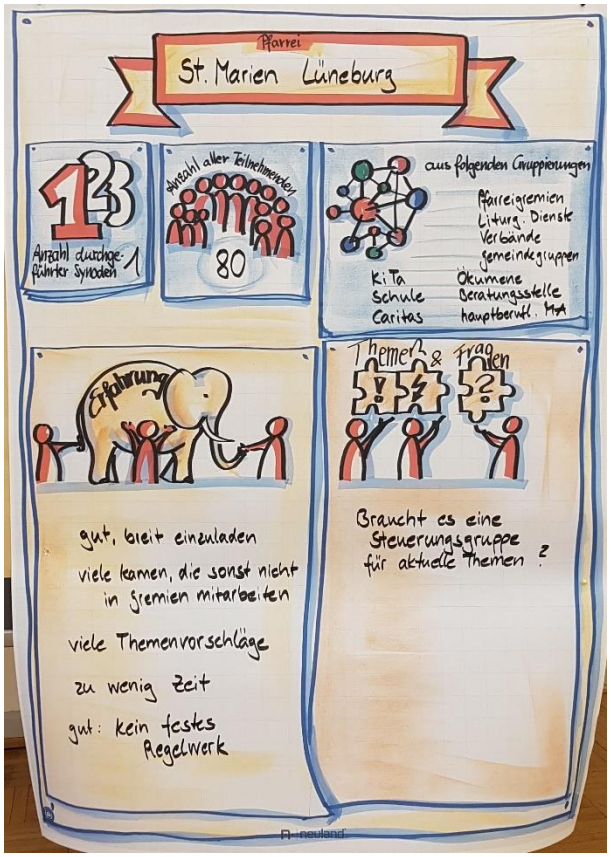
9.00h	Übersicht über den Vormittag Impuls „Synodalität“
10.00h	Vorbereitung Open space
10.45h	Open Space I
11.30h	Pause
11.45h	Open Space II
12.30h	Mittagessen
13.30h	Abschluss Liturgie
14.30h	Kaffee / Abreise


Pfarrei
St. Petrus Wolfenbüttel
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden
60
aus folgenden Gruppierungen
• Pfarreigremien
• Liturg. Dienste
• Verbände, Gem. gruppen
• KiTa
• Schule
• Caritas
• Ökumene
• Beratungsstelle
Erfahrung
Planung (Inhalt + Orga) aufwändig
TN fühlten sich wertgeschätzt
wichtig: vorgegene Struktur f. Gesprächsgruppen
schwierig: Vorstellen der Ergebnisse
Fürbitten mit Anliegen der Pfarr-Synode
neue Energie für Pfarrcaritas-ausschuss
Themen & Fragen
Wie können wir aus den Ergebnissen Taten folgen lassen?
Methoden für große Gruppen
• zu Ergebnissen gelangen
• Auswertung
Themen für Synode finden

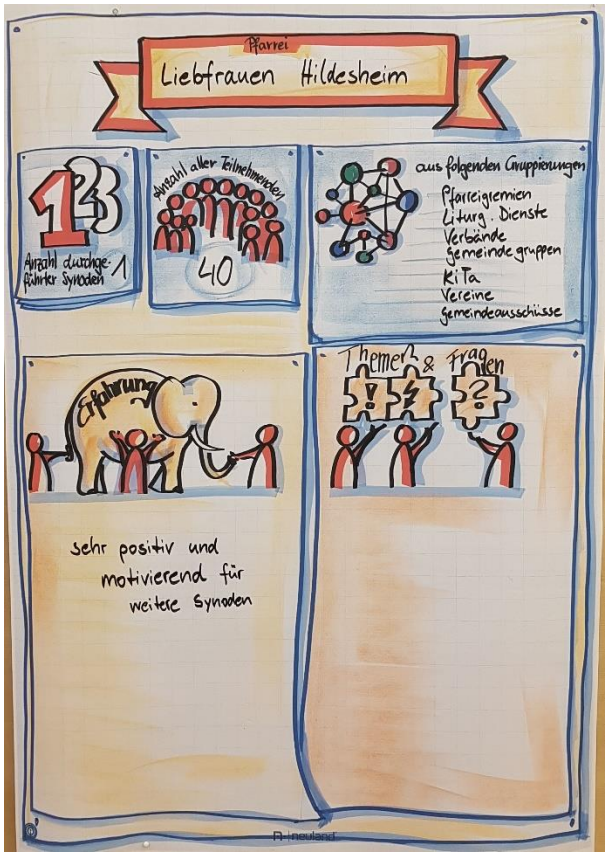
Pfarrei
St. Christophorus Wolfsburg
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden
30
aus folgenden Gruppierungen
Pfarreigremien
Liturg. Dienst
Gemeindegruppen
Schule
KEB
Erfahrung
Thema: Gottesdienste die gut tun
breites Meinungsspektrum
wichtig, Vereinbarungen festzuhalten + umzusetzen
geistlicher Rahmen (Synode selbst als Gottesdienst gestaltet)
Themen & Fragen
Methoden der Ergebnissicherung
Partizipation bei Synoden-leitung?
Umgang mit Störungen
Wie kann man das Format weiterentwickeln?

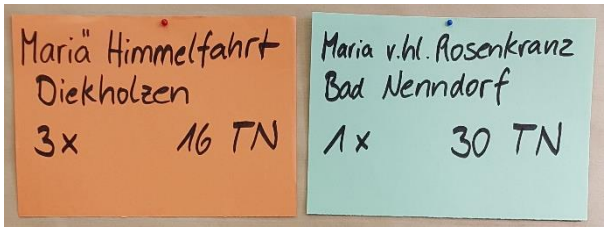

Pfarrei
St. Sebastian Rhumspringe
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden
55
aus folgenden Gruppierungen
Erfahrung
Identifizierung vieler Gruppen
gemeinsamer Sachstand über Themen + Probleme (ÜPE)
viele Ideen
zwischen Um- und Aufbruch
Gemeinschaftsgefühl
Themen & Fragen
Erfahrungsaustausch
Bestärkung von Ehrenamtlichen


Pfarrei
St. Altfrid Gifhorn
Anzahl durchgeführter Synoden 2
Anzahl aller Teilnehmenden
55 + 40
aus folgenden Gruppierungen
Pfarreigremien
Liturg. Dienste
Gemeindegruppen
KiTa
Caritas
Kommune
nichtkirchl. Behindertenarbeit
„Flüchtlings"
Erfahrung
positiv:
Menschen erreicht, die nicht in Gremien mitarbeiten
Arbeitsweise als wohltuend empfunden
Themen & Fragen
Deine Geschichte für die Zukunft


Pfarrei
St. Marien Lüneburg
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden 80
aus folgenden Gruppierungen
Pfarreigremien
Liturg. Dienste
Verbände
Gemeindegruppen
KiTa
Schule
Caritas
Ökumene
Beratungsstelle
hauptberuflich. MA
Erfahrung
gut, breit einzuladen
viele kamen, die sonst nicht in Gremien mitarbeiten
viele Themenvorschläge
zu wenig Zeit
gut: kein festes Regelwerk
Themen & Fragen
Braucht es eine Steuerungsgruppe für aktuelle Themen ?

Pfarrei
Maria v. hl. Rosenkranz Bleckede
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden 25
aus folgenden Gruppierungen
Pfarreigremien
Liturg. Dienste
Gemeindegruppen
Ökumene
Hauptberufliche
Erfahrung
gute Übersicht über Aktivitäten entstanden
auch Personen, die nicht in Gremien mitarbeiten haben teilgenommen
wenig Auswirkungen !
Themen & Fragen
Künftig Themen vorgeben ?
Wie wird ein guter Austausch zwischen Leitungsteams + KV gewährleistet ?
verbindliche Regeln ?


Pfarrei
Liebfrauen Hildesheim
Anzahl durchgeführter Synoden 1
Anzahl aller Teilnehmenden 40
aus folgenden Gruppierungen
Pfarreigremien
Liturg. Dienste
Verbände
Gemeindegruppen
KiTa
Vereine
Gemeindeausschüsse
Erfahrung
sehr positiv und motivierend für weitere Synoden
Themen & Fragen


Mariä Himmelfahrt Diekholzen
3x 16 TN
Maria v. hl. Rosenkranz Bad Nenndorf
1x 30 TN

Wolfsburg - Wolfenbüttel

Was war kraftvoll – was war schwierig?

+ Möglichkeit zu breiter Kommunikation
+ viele Menschen werden zusammengebracht – viele Meinungen im Diskurs
+ – Vorbereitung ist aufwändig – Großgruppenmoderation ist anspruchsvoll
+ Liturgische Form der Durchführung
+ Inhalte und Themen haben Breitenwirkung
+ – wie werden Ergebnisse kommuniziert?
– wie mit entstehenden Erwartungen umgehen?
+ kleine und konkrete Konsequenzen / Initiativen
– + Steuerung der Teilnahme
– + welche Entscheidungskompetenz hat die Synode?
? Geschäftsführung?!

1. Was war kraftvoll?

Austausch zwischen den Kirchorten

Aha-Effekt: Wir haben viel zu bieten!

geistl. Elemente (zu Beginn und Abschluss)

2. Was war schwierig?

- Balance zwischen Verbindlichkeit und Offenheit finden
- mit der Freiheit umgehen
- Themen, Prozesse etc. in die Gemeindeöffentlichkeit transportieren

Lüneburg St. Marien
Bleckede Maria v.hl. Rosenkranz
Hildesheim Liebfrauen

A. neuland

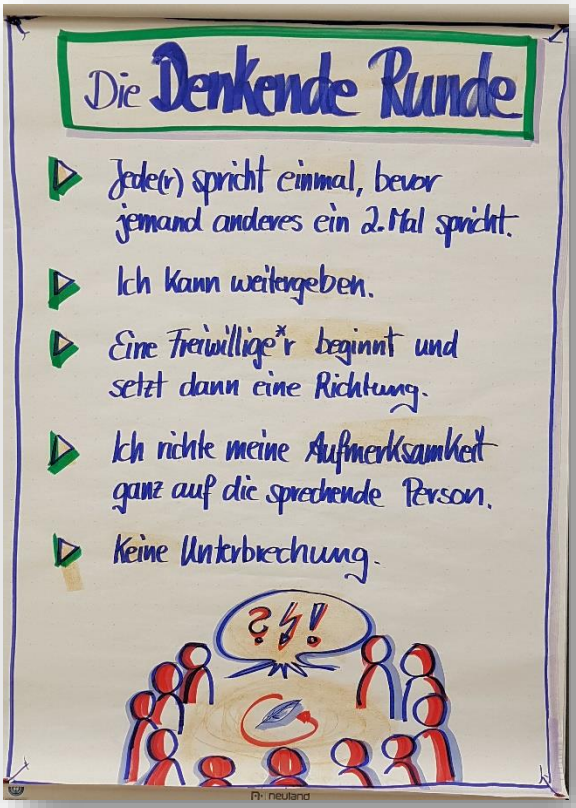
Blumspringe / Gifhorn

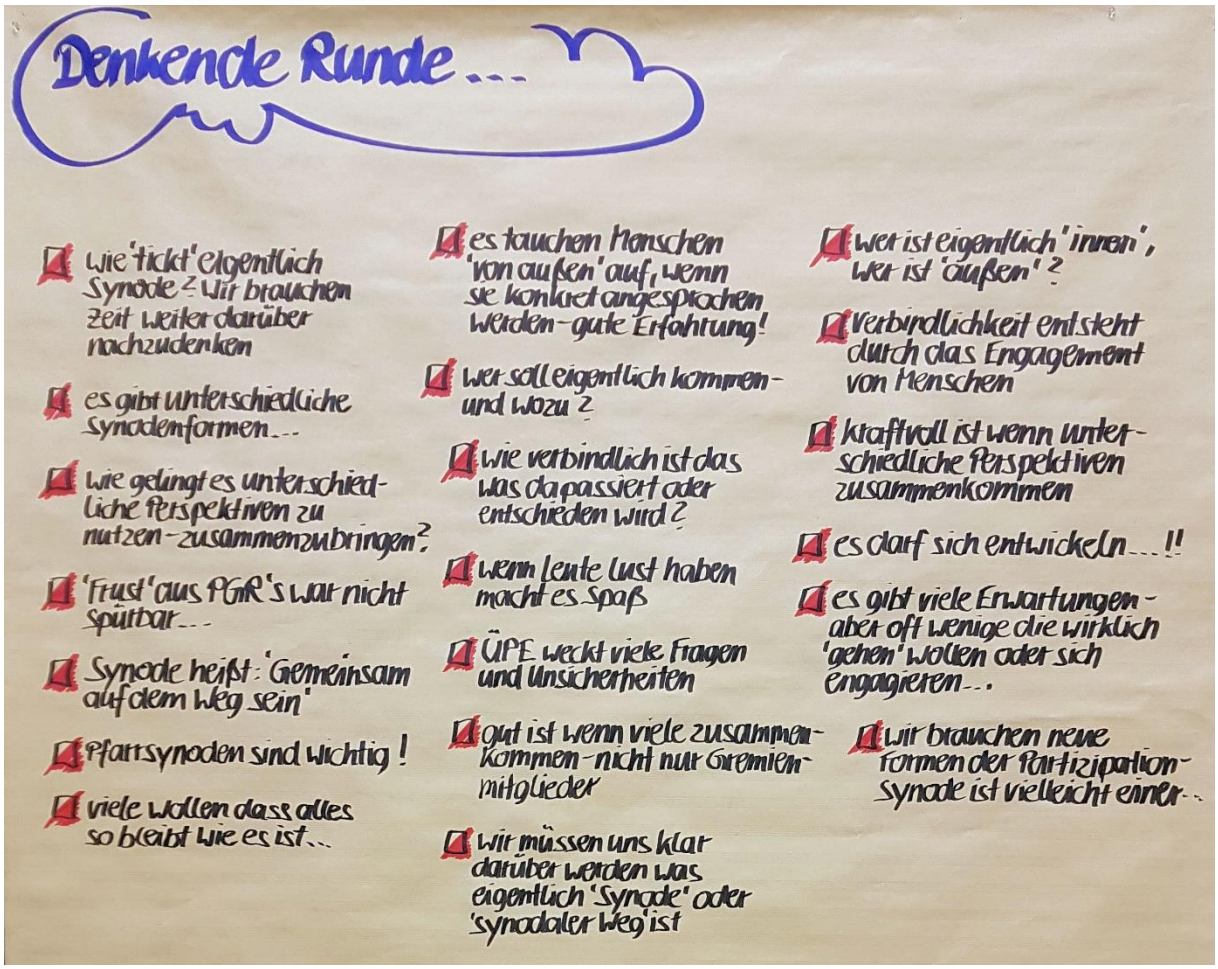
Was war kraftvoll?

- anderer/attraktiver Ort
- weitere Leute einladen, die nicht zur Gemeinde gehören
- Leitungsteam mit klarem Auftrag ist attraktiv
- gibt es 2-3 praktische Ideen aus jeder Synode
- Ideen entwickelt, wie wir Pastoral in neuer Situation entwickeln
- Synode + GPE-Einsatz fällt zusammen

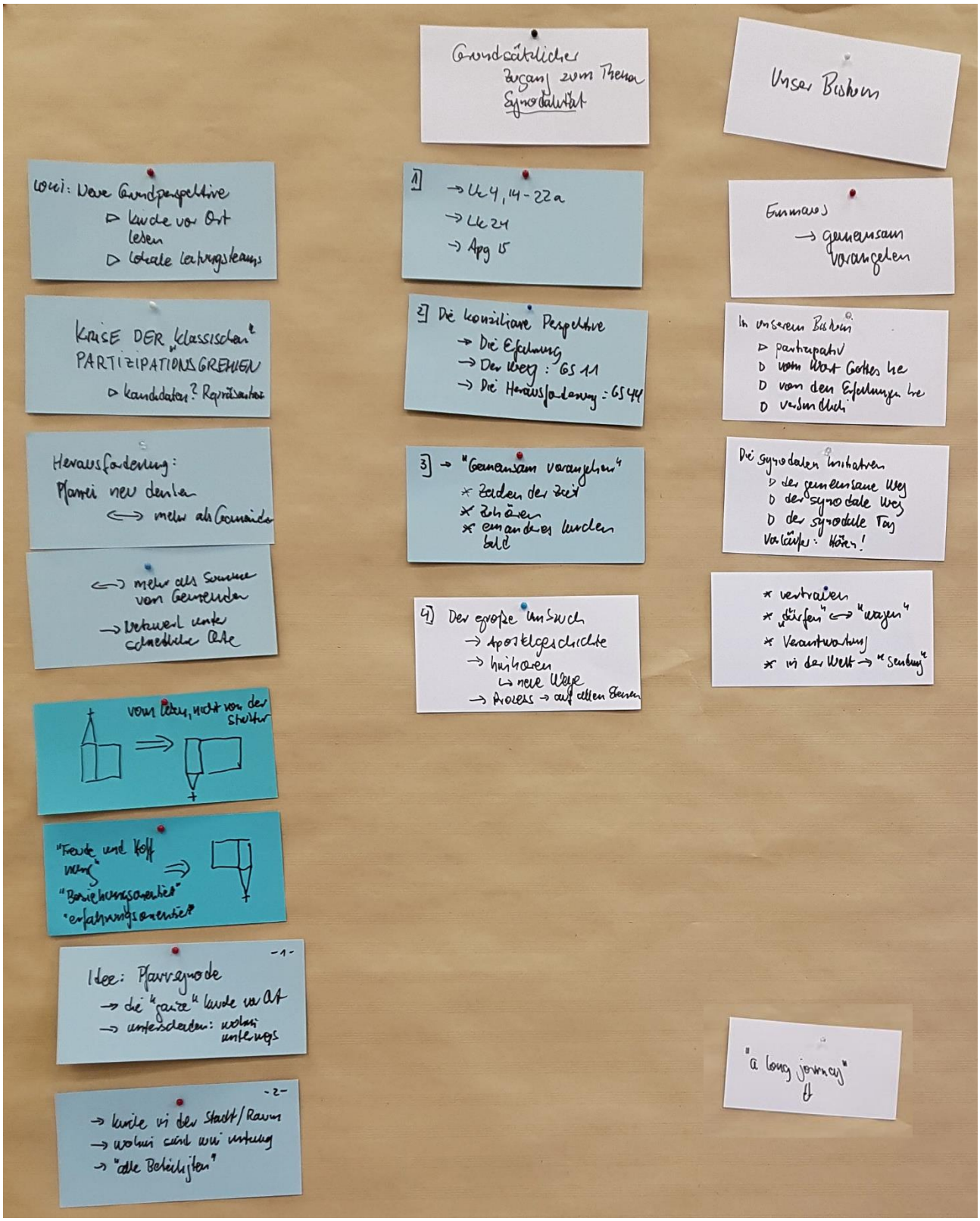
Was war schwierig / herausfordernd?

- wie ist das Verhältnis von Synode zu lokalen Leitungsteams => ungeklärt
- Wie viel Struktur braucht man für was?
- Idee von Synode vermitteln
- Was passiert zwischen Synoden => wer verfolgt Ideen weiter?


Die Denkende Runde
Jede(r) spricht einmal, bevor jemand anderes ein 2. Mal spricht.
Ich kann weitergeben.
Eine Freiwillige*r beginnt und setzt dann eine Richtung.
Ich richte meine Aufmerksamkeit ganz auf die sprechende Person.
Keine Unterbrechung.
?!!


Denkende Runde ...
Wie 'tickt' eigentlich Synode? Wir brauchen Zeit weiter darüber nachzudenken
es gibt unterschiedliche Synodenformen...
wie gelingt es unterschiedliche Perspektiven zu nutzen - zusammenzubringen?
'Frust' aus PGR's war nicht spürbar...
Synode heißt: 'Gemeinsam auf dem Weg sein'
Pfarrsynoden sind wichtig!
viele wollen dass alles so bleibt wie es ist...
es tauchen Menschen 'von außen' auf, wenn sie konkret angesprochen werden - gute Erfahrung!
wer soll eigentlich kommen - und wozu?
wie verbindlich ist das was da passiert oder entschieden wird?
wenn Leute Lust haben macht es Spaß
ÜPE weckt viele Fragen und Unsicherheiten
gut ist wenn viele zusammenkommen - nicht nur Gremienmitglieder
wir müssen uns klar darüber werden was eigentlich 'Synode' oder 'synodaler Weg' ist
wer ist eigentlich 'innen', wer ist 'außen'?
Verbindlichkeit entsteht durch das Engagement von Menschen
kraftvoll ist wenn unterschiedliche Perspektiven zusammenkommen
es darf sich entwickeln...!!
es gibt viele Erwartungen - aber oft wenige die wirklich 'gehen' wollen oder sich engagieren...
wir brauchen neue Formen der Partizipation - Synode ist vielleicht einer..

Impuls „Synodalität“ / Rat Dr.Christian Hennecke



wenn wir den Blick auf die örtlichen Gegebenheiten richten, wird sich zeigen, dass jeder ort ein bestimmtes Charisma hat, dass es dort eine jeweils eigene Chan-ce gibt und dass man vielerorts Aufbrüche auf je anderen Feldern erlebt. Diese Chancen und Aufbrüche gemeinsam zu entdecken, sie weiterzuentwickeln und zu fördern, sehe ich als große Aufgabe an. Der gegenseitige Austausch – inner-halb der regionen und zwischen den unterschiedlichen ebenen unseres Bistums – und die Bereitschaft, voneinander zu lernen, werden uns helfen, die Situation des Übergangs, in der wir uns als Kirche befinden, besser zu verstehen. Vor allem wird unsere Aufmerksamkeit für die Kräfte der erneuerung geschärft werden.

Im Glauben daran, daß es vom Geist des Herrn geführt wird, der den Erdkreis erfüllt, bemüht sich das Volk Gottes, in den Ereignissen, Bedürfnissen und Wünschen, die es zusammen mit den übrigen Menschen unserer Zeit teilt, zu unterscheiden, was darin wahre Zeichen der Gegenwart oder der Absicht Gottes sind.

Es ist jedoch Aufgabe des ganzen Gottesvolkes, vor allem auch der Seelsorger und Theologen, unter dem Beistand des Heiligen Geistes auf die verschiedenen Sprachen unserer Zeit zu hören, sie zu unterscheiden, zu deuten und im Licht des Gotteswortes zu beurteilen, damit die geoffenbarte Wahrheit immer tiefer erfaßt, besser verstanden und passender verkündet werden kann.

Papst Franziskus

Auf diesem weg müssen wir weitergehen. Die welt, in der wir leben und die in all ihrer widersprüchlichkeit zu lieben und ihr zu diesen wir berufen sind, verlangt von der Kirche eine streigerung ihres zusammenwirken in allen bereichen ihrer sendung. Genau dieser weg der *synodalität* ist das, was gott sich von der Kirche des dritten jahrtausends erwartet.

Eine synodale Kirche ist eine Kirche des Zuhörens, in dem bewusstsein, dass das Zuhören mehr ist als HÖren. Es ist ein wechselseitiges Anhören, bei dem jeder etwas zu lernen hat: das gläubige vok, das bischofskollegium, der bischof von Rom – jeder im hinhören auf die anderen und alle im Hinhören auf den heiligen Geist, den ‚Geist der Wahrheit', um zu erkennen, was er ‚den Kirchen sagt

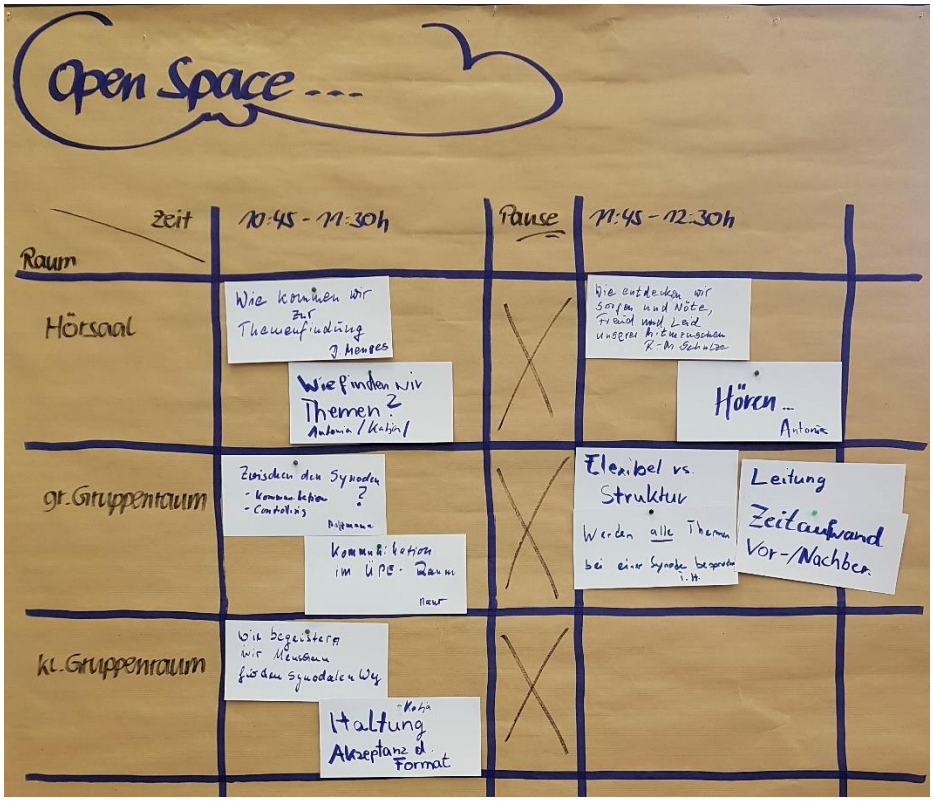
Wenn wir begreifen, dass ‚kirche und Synode Synonyme sind', wie der heilige johannes Chrysostomos sagt, - denn die Kirche ist nicht anderes als das gemeinsame Vorangehen der Herde Gottes auf den Pfaden der Geschichte zur Begegnung mit Christus, dem Herren, - dann begreifen wir auch, dass in ihrem Inneren niemand über die anderen ‚erhöht' werden kann... Jesus hat die Kirche gegründet und an ihre Spitze das Apostelkollegium gestellt, in dem der Apostel Petrus der ‚Fels' ist, derjenige, der die Brüder und Schwestern im Glauben ‚stärken' soll. Doch in dieser Kirche befindet sich der Gipfel wie bei einer auf den Kopf gestellten Pyramide unterhalb der Basis. Darum werden diejenigen, welche die Autorität ausüben, ‚ministri – Diener' genannt.

Die Situation der Appstelgeschichte – ein ungeheurer Umbruch

- Wir sind uns alle bewusst, dass wir nicht nur in einer Zeit der Veränderungen leben, sondern vielmehr in einer zeitenwende, die neue und alte Fragen aufwirft, angesichts derer eine auseinandersetzung berechtigt und notwendig ist
- Es handelt sich im Kern um einen *synodos*, einen gemeinsamen Weg unter der Führung des heiligen Geistes. Das aber bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg zu begeben mit der ganzen Kirche unter dem Licht des Heiligen Geistes, unter seiner Führung und seinem Aufrütteln, um das hinhören zu lernen und den immer neuen Horizont zu erkennen, den er uns schenken möchte.

EVANGELIUM **Lk 4, 14-22a**

In jener Zeit
14kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm
verbreitete sich in der ganzen Gegend.
15Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.
16So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in
die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen,
17reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaja. Er schlug das Buch auf und fand die Stelle,
wo es heißt:
18Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit
ich den Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze
19und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.
20Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in
der Synagoge waren auf ihn gerichtet.
21Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt,
erfüllt.
22aSeine Rede fand bei allen Beifall; sie staunten darüber, wie begnadet er redete.



1. Was nehmen wir an Ideen für unsere Pfarrei mit? Gibt es einen konkreten nächsten Schritt?

2. Was wünschen wir uns als Unterstützung seitens der Diözesanebene? Bzw. was soll auf dieser Ebene weiterverfolgt werden?

Ideen / mögliche Konsequenzen für die Diözesanebene

- → die fundamentale Veränderung von Rollenbildern sollte noch stärker durchdacht und thematisiert werden – in einer synodalen Struktur
- → Wie kann Leitung aussehen – auf versch. Ebenen bis in jeden Kirchort – mit welcher rechtlichen Absicherung?
- → den Entwicklungsweg 'Synode' weiter begleiten! (Erfahrungsaustausch, Treffen, Verweise ...)
- → Konsequenzen für die nächsten Wahlen bedenken
- → Fortbildungen anbieten: Moderationstechniken, Formen eines geistlichen Wegs, Großgruppentechnik ...)
- → die Idee 'Pfarreisynode' weitergeben und multiplizieren
- → die wichtigsten Erkenntnisse formulieren und zusammenfassen (Rahmenbedingungen, Haltungen ...)
- → enge Kooperation mit dem Diözesanrat fortführen
- → wichtige Erkenntnisse in den diözesanen synodalen Weg einbringen
- → 'Patenschaften' initiieren und vermitteln